

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 der IHK Fulda

### I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### Leistungsprofil der IHK

Die IHK Fulda hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts gem. § 1 Abs. 1 des Industrie- und Handelskammergesetzes (IHKG) den Auftrag, die Vertretung der Gesamtinteressen der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes wahrzunehmen. Sie ist insoweit Trägerin öffentlicher Belange, erfüllt hoheitliche Aufgaben nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handelsregisterverordnung, dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz, dem Umwelt-Audit-Gesetz, der Versicherungsvermittlerrichtlinie und verwaltende Aufgaben auf Grund anderer Rechtsgrundlagen.

Die IHK Fulda setzt sich auf politischer und kommunaler Ebene für die Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsentwicklung mit vielfältigen, wechselnden Projekten ein. Sie unterstützt Unternehmen durch Information und Vermittlung. Sie organisiert Gesprächs- und Arbeitskreise zu wechselnden Themen.

Die IHK Fulda ist daher zum Wohl aller Unternehmen ihres Bezirkes tätig. Die IHK arbeitet für generell günstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen beispielsweise bei der allgemeinen Besteuerung, der Ausweisung von Gewerbeflächen, der Bauleitplanung, der Wirtschaftsförderung usw. – sie ist ein kundenorientierter Dienstleister der heimischen Wirtschaft im Sinne der klassischen Selbstverwaltung.

Um ihre Aufgabe der Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur gerecht zu werden, hat sich die IHK Fulda mit dem Landkreis Fulda und der Stadt Fulda als Oberzentrum zur Region Fulda GmbH zusammengeschlossen. Die Vollversammlung hat im Jahr 2016 die Übernahme eines Drittels der Gesellschaftsanteile der neu gegründeten GmbH beschlossen, der Hauptgeschäftsführer der IHK Fulda ist gleichzeitig auch einer der beiden Geschäftsführer der Region Fulda GmbH.

#### Konjunkturelle Rahmenbedingungen im IHK-Bezirk

Das Geschäftsjahr 2019 war für die Unternehmen in Osthessen durch deutlich nachlassende konjunkturelle Dynamik geprägt. Eine Entwicklung, die sich bereits Ende 2018 abzeichnet hat.

Im Januar 2019 lag der Konjunkturindex bei rund 119 Punkten und ist dann im Jahresverlauf auf 110 Punkte gesunken.

Besonders im letzten Quartal 2019 hat sich die konjunkturelle Lage in Osthessen weiter eingetrübt. Knapp 30 % der befragten Unternehmen befürchteten in den kommenden Monaten einen weiteren Rückgang und haben ihre zukünftige Geschäftslage als ungünstig beurteilt. Besonders stark betroffen von dieser negativen Entwicklung waren die Industriebetriebe, hier sind im Herbst 2019 über 40 % von einer weiteren Verschlechterung ihrer Geschäftstätigkeit

ausgegangen. Ursache für diese Schwächephase waren die seitens der Vereinigten Staaten angedrohten und bereits teilweise realisierten Handelsrestriktionen, die anhaltende Diskussion über den Brexit und die großen Unsicherheiten in der Automobilindustrie, die sich nun auch auf die regionalen Zulieferunternehmen ausgewirkt haben.

Die Arbeitslosigkeit ist 2019 im IHK-Bezirk auch trotz der rückläufigen Konjunktur weiter leicht gesunken. So waren zum Jahresende 3.209 Menschen arbeitslos gemeldet, im Durchschnitt 2018 waren dies 3.413 Personen. Mit einer Arbeitslosenquote von 2,6 % wies der IHK-Bezirk auch Ende 2019 wieder die niedrigste Arbeitslosenquote aller hessischen Bezirke auf. Während die Arbeitslosigkeit bei Männern im Vergleich zum Dezember 2018 um 3,9 % auf 1.837 anstieg, sank die Zahl der arbeitslosen Frauen binnen Jahresfrist um 3,4 % auf 1.372. Besonders erfreulich war der starke Rückgang der Arbeitslosigkeit um 12 % bei jüngeren Personen. Auch die Zahl der älteren Arbeitslosen ist im Jahresverlauf 2019 gesunken.

### Inhaltliche Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Eines der organisatorischen Kernthemen war im Jahresverlauf 2019 die Durchführung der Vollversammlungswahlen und die Konstituierung der neuen Vollversammlung mit der Wahl eines neuen Präsidiums. Außerdem hat der bisherige Hauptgeschäftsführer im April 2019 angekündigt, sein Amt im Frühjahr oder Sommer 2020 niederzulegen. Inhaltlich standen der Fachkräftemangel und einige regionalpolitische Themen im Zentrum.

Nach intensiven Vorbereitungen und Gesprächen mit allen Kandidaten für die Vollversammlung fanden die Wahlen vom 22. Januar bis 19. Februar 2019 statt; erstmals hatten die Mitglieder Gelegenheit, nicht nur per Briefwahl, sondern auch auf elektronischem Wege zu wählen. Mit einer Wahlbeteiligung von 17,4 % hat die IHK Fulda erneut die höchste Wahlbeteiligung aller hessischen IHKs erreicht. Rund 2.300 Unternehmen haben sich an der Wahl beteiligt, davon haben rund 400 die erstmalige Möglichkeit der Onlinewahl genutzt. Mit knapp 31 % hatte die Wahlgruppe Industrie im Wahlbezirk Fulda-Stadt die höchste und die Wahlgruppe Einzelhandel im Fuldaer Land mit 13 % die niedrigste Wahlbeteiligung. In der neuen Vollversammlung sind 12 Unternehmerinnen und Unternehmer erstmals gewählt worden, das Durchschnittsalter der Vollversammlungsmitglieder hat sich von 56,7 auf 53,1 Jahre verjüngt.

Da der bisherige Präsident Bernhard Juchheim aus satzungrechtlichen Gründen nicht mehr zur Wahl angetreten ist, wurde in der konstituierenden Vollversammlung **Dr. Christian Gebhardt** in geheimer Wahl einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Außerdem wurden **Anika Wuttke**, **Thomas Gutberlet**, **Michael Döppner** und **Roland Vollmer** als weitere Vizepräsidenten ebenfalls in geheimer Wahl einstimmig ins Präsidium gewählt.

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung kündigte Hauptgeschäftsführer **Stefan Schunck** an, spätestens im Sommer 2020 aus seinem Amt aus persönlichen Gründen auszusteigen. Die Vollversammlung beauftragte daraufhin Präsidium und Herrn Schunck für eine geeignete Nachfolgelösung zu sorgen. Nach erfolgter Ausschreibung in verschiedenen Medien haben sich rund 60 Personen auf die vakante Stelle des Hauptgeschäftsführers beworben. In einem strukturierten Auswahlprozess, in den alle Präsidiumsmitglieder und Stefan Schunck einbezogen waren, setzte sich dann **Michael Konow**, bislang Abteilungsleiter in der Handelskammer Hamburg, als geeigneter Kandidat durch. Seine Bestellung erfolgte in der Sitzung der Vollversammlung am 14. Oktober 2019, so dass Michael Konow zum 1. April 2020 sein Amt antreten konnte.

Nach wie vor kritisch war auch 2019 die Situation auf dem **Ausbildungsmarkt** in Osthessen. Rechnerisch kamen 189 Ausbildungsstellen auf 100 Bewerber. Damit hatten 2019 junge Menschen in Osthessen hessenweit die besten Chancen einen zukunftsfähigen Ausbildungsplatz zu erhalten. Im Verantwortungsbereich der IHK konnten zum Ausbildungsjahr 2019 2,6 % mehr Verträge registriert werden als ein Jahr zuvor. Dennoch wurden auch 2019 nicht alle offenen Ausbildungsstellen besetzt. Daher hat die IHK Fulda 2019 wieder verschiedene Aktionen initiiert oder sich daran beteiligt, um junge Menschen für eine Ausbildung in Unternehmen der Region zu motivieren.

So fand am 16. und 17. Juni 2019 die **Bildungsmesse** der IHK statt, an der sich rund 150 ausstellende Unternehmen beteiligt haben, um auf ihr Ausbildungsangebot hinzuweisen. Rund 10.000 Schülerinnen und Schüler haben diese Bildungsmesse in den beiden Öffnungstagen besucht; eine aufgrund der demografischen Entwicklung leicht rückläufige Frequenz.

Die IHK hat sich an der **Nachwuchsoffensive** der Region Fulda GmbH personell und auch finanziell beteiligt. Mit dieser Offensive sollen junge Menschen außerhalb der Region Fulda für eine Ausbildung in osthessischen Betrieben gewonnen werden. Eingestellt wurde durch die Region Fulda GmbH ein Ausbildungsmanager, der eng mit Kreishandwerkerschaft und IHK kooperiert. Die Werbemaßnahmen – vor allem über Social-Media-Kanäle – werden von den beteiligten Unternehmen direkt finanziert. In diese Kampagne ist eng eingebunden der neue Azubi-Campus Pings, betrieben vom Kolpingwerk. Hier bekommen junge Menschen nicht nur Wohnungen angeboten, sondern darüberhinausgehende Angebote speziell für Auszubildende – begleitet von Sozialpädagogen.

Im **Netzwerk Schulen**, das auch 2019 von der IHK als Projektträger organisiert wurde, ist es wieder gelungen, mehr als 100 Schülerinnen und Schüler an Haupt- und Realschulen zu betreuen. Ziel des Projektes ist es, die Teilnehmer fit zu machen für eine Berufsausbildung. Ihnen werden nachmittags auf freiwilliger Basis Zusatzqualifikationen in Mathematik, Deutsch und Berufsorientierung angeboten. Durch weitere Praktika können die Teilnehmenden Einblick in Firmen gewinnen. Neben der Übernahme der Projektträgerschaft hat die IHK dieses Projekt auch 2019 finanziell unterstützt.

Im Jahr 2019 hat die IHK gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft und der Fuldaer Zeitung wieder die **Aktion „Azubis lesen Zeitung“** durchgeführt und auch finanziell und organisatorisch unterstützt. Auszubildende in Unternehmen bekommen für einen längeren Zeitraum ein Zeitungsabonnement zur Verfügung gestellt und haben die Möglichkeit, im Rahmen eines Quiz ihr Wissen zu dokumentieren. Dieses Angebot wurde 2019 von über 350 Jugendlichen genutzt, die damit ihre sprachlichen und intellektuellen Fertigkeiten verbessern.

Auf politischer Ebene standen 2019 **Gespräche mit Repräsentanten** vor allem der Kommunal- und Landespolitik im Vordergrund, um das neue Präsidium dort bekannter zu machen.

Aus diesem Grund fand auch nach längerer Zeit wieder ein **Kommunalpolitischer Abend** mit knapp 100 kommunalen und regionalen Repräsentanten statt. Hier konnte der Präsident seine Schwerpunkte für die Wahlperiode 2019 bis 2024 erläutern: Bürokratieabbau, Wirtschaft verständlich erklären und Fachkräfte für die Region gewinnen.

In einem **wohnungsbaupolitischen Positionspapier** plädiert die Vollversammlung der IHK Fulda für die Ausweisung von interkommunalen Gebieten für Wohnen und Gewerbe, eine Baulandoffensive sowie für eine Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren.

Weiter vorangetrieben wurde 2019 auch die engere **Zusammenarbeit mit der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern**. In intensiven Gesprächen mit dem dortigen Ehren- und Hauptamt ist nochmals die Zielsetzung dieser Zusammenarbeit verdeutlicht worden. Es geht darum, Synergieeffekte durch die Kooperation beider in Struktur und Größe vergleichbaren IHKs zu finden, aber ausdrücklich nicht darum, eine Fusion beider Häuser vorzubereiten. Vorgesehen sind einmal jährlich eine gemeinsame Ausgabe beider IHK-Magazine und jeweils ein gemeinsames Treffen der Vollversammlungen. In einem ersten Schritt wurden die Einigungsstellen zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten beider Häuser zusammengelegt; dieser Schritt ist zwischenzeitlich vom hessischen Wirtschaftsministerium als Aufsichtsbehörde genehmigt worden.

Im Jahr 2018 wurde der **Hessische Industrie- und Handelskammertag** als eingetragener Verein gegründet. Die IHK Fulda ist seit dieser Zeit Mitglied in dieser Organisation. Mit dem HIK haben die hessischen IHKs eine Organisation ins Leben gerufen, die sich um landespolitische Themen kümmert und die Stellungnahmen und die Kontakte zur Landespolitik koordiniert. In die Gespräche und Aktivitäten des HIK bringt die IHK Fulda sich intensiv durch Präsident und Hauptgeschäftsführer ein.

Mit dem Schwerpunktthema „**Fachkräftegewinnung**“ befasste sich auch der **Fuldaer Wirtschaftstag** im September – unter dem besonderen Blickwinkel der Digitalisierung. Eine Reihe von Referenten hat die neuesten digitalen Entwicklungen präsentiert. Teilgenommen haben wieder rund 350 führende Mitarbeitende aus Unternehmen und regionalen Verwaltungen.

#### **Einige Zahlen und Fakten aus unserer Arbeit:**

Sachkundeprüfungen	272
Beratungen zu gewerblichen Schutzrechten	1
Auskünfte und Erstauskünfte zur Innovations- und Technologieberatung	55
Stellungnahmen zu Anträgen im Rahmen von Bürgschaften und Beteiligungen	6
Stellungnahmen im Rahmen von sonstigen Zuschüssen	12
Stellungnahmen zu erlaubnispflichtigen Gewerben	82
Stellungnahmen zu Anhörungen/Anträgen zur Gewerbeuntersagung	9
Stellungnahmen an Gerichte/Notare/Firma in Handelsregisterangelegenheiten	129
Rechtsauskünfte zu Wettbewerbsfragen	186
Erlaubnisverfahren und Registrierungsverfahren von Versicherungsvermittlern	18
Erlaubnisverfahren Finanzanlagenvermittler	5
Rechtsauskünfte an IHK-Mitglieder	635
Auskünfte und Erstauskünfte zu Auslandsmärkten weltweit	125

Teilnehmer an Informationsveranstaltungen zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	30
Auskünfte und Beratungen im Bereich Zollrecht	500
Ursprungszeugnisse, Carnets A.T.A/C.P.D und sonstige Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr	9143
Teilnehmer an Länderberatungstagen	37
Newsletter	17
Newsletterabonnenten	3771
Internetkontakte von externen Besuchern auf der Homepage	131118
direkte Treffen mit politischen Mandatsträgern	58
ehrenamtliche Personen in Fachausschüssen und Arbeitskreisen	186
ehrenamtliche Personen in Prüfungsausschüssen	1093
ehrenamtliche Personen in der Vollversammlung	33
Unternehmensbesuche im IHK-Bezirk	234

### Geschäftsverlauf und Lage der IHK im Jahr 2019

Ende 2019 waren in der IHK Fulda 14.713 Mitglieder registriert, davon 9.940 Kleingewerbetreibende und 4.239 HR-Firmen bzw. 534 beitragspflichtige Betriebsstätten. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 3,1 %.

Die Summe aller veranlagten Gewerbeerträge der IHK-Mitglieder lag im Jahr 2019 bei 724 (Vj. 783) Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang vom 59 Mio. Euro oder 7,5 %.

Die Grundbeiträge und Umlagen aus den Vorjahren sind gegenüber der Planung um rund 7.100 Euro angestiegen, was auf erhöhte Nachveranlagungen aus den Vorjahren wegen gestiegenen Bemessungsgrundlagen zurückzuführen ist. Die Umlagen und die Grundbeiträge für das laufende Jahr lagen um rund 2.800 Euro unter dem Planniveau.

## II. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

### Ertragslage

Die IHK Fulda hat im Jahr 2019 Betriebserträge in Höhe von 3.804 Mio. Euro bei einem Planansatz in Höhe von 3.694 Mio. Euro erwirtschaftet. Die für die IHK wesentlichen Ertragsquellen Beiträge und Entgelte lagen im Geschäftsjahr 2019 mit rund 4.200 Euro bzw. rund 61.800 Euro über den Planwerten (2.600.000 Euro bzw. 435.300 Euro). Demgegenüber haben sich bei den Erträgen aus Gebühren Mehreinnahmen von rund 61.800 (Plan 435.300) ergeben. Die Erträge aus Beiträgen haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 131.000 Euro erhöht. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Umlagen und Grundbeiträge des laufenden Jahres um rund 220.600 Euro gestiegen sind, wohingegen sich die Umlagen und Grundbeiträge aus Vorjahren um rund 89.700 Euro verringert haben. Die Erträge aus Gebühren sind im Vorjahresvergleich um rund 82.300 Euro gestiegen, was insbesondere auf

gestiegene Erträge aus dem Sachkundeprüfungen bzw. Unterrichtsverfahren im Bewachungsgewerbe (zusammen rund 26.000 Euro) und gestiegenen Erträgen in den Fortbildungsprüfungen (zusammen rund 30.000 Euro) begründet liegt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit rund 38.800 Euro über dem Planansatz. Ausschlaggebend waren insbesondere die gestiegenen Zuwendungen im Rahmen des Projektes "Netzwerk Schulen". Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge um rund 171.200 Euro deutlich erhöht durch im Vergleich zum Vorjahr nicht gegebenen Mieterträgen aus der Ausbildungsmesse (125.200 Euro) und gestiegene Erträgen aus dem Projekt „Netzwerk Schulen ( 43.700 Euro) .

Der Betriebsaufwand liegt mit rund 4.446.300 Euro per Saldo um rund 48.900 Euro unter dem Planansatz von 4.495.200 Euro. Der Materialaufwand liegt mit rund 511.300 Euro auf dem Niveau des Planansatzes (1.400 Euro mehr). Der Personalaufwand beträgt rund 2.016.400 Euro, somit rund 32.300 Euro unter dem Plan. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit rund 1.781.400 Euro unterschreiten den Planansatz um rund 42.000 Euro. Hauptgrund für den niedrigeren Betriebsaufwand sind die geringeren Aufwendungen für die Bildungsmesse (rund 10.400 Euro), für die Wirtschaftsförderung (20.000 Euro) und rund 10.500 Euro geringeren Hausaufwendungen.

#### Vermögenslage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2019 eine Bilanzsumme in Höhe von rund 6.918.900 Euro (Vj. rund 7.285.400 Euro) aus und stelle sich wie folgt dar:

##### AKTIVA

<u>Anlagevermögen</u>	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	33.192,01	18.157,18
Sachanlagen	2.228.328,54	2.298.827,71
Finanzanlagen	3.109.810,34	3.100.587,71
<u>Umlaufvermögen</u>		
Vorräte	11.647,73	12.051,57
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	227.408,46	238.987,71
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.306.748,06	1.614.556,98
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.799,25</u>	<u>2.187,53</u>
	6.918.934,39	7.285.356,39

##### PASSIVA

Eigenkapital	3.447.451,93	4.175.199,33
Rückstellungen	3.086.860,24	2.776.107,59
Verbindlichkeiten	141.477,43	97.417,73
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>243.144,79</u>	<u>236.631,74</u>
	6.918.934,39	7.285.356,39

Das Vermögen wird auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen vom Wert des Gebäudes, der Finanzanlagen sowie den Guthaben bei Kreditinstituten geprägt. Die Passivseite wird mit einem Anteil von rund 49,8 % vom Eigenkapital bestimmt.

Die in der Bilanz zum 31.12.2019 ausgewiesene Nettoposition in Höhe von 2 Mio. Euro stellt das Stammkapital der IHK Fulda dar und entspricht in etwa der Höhe des unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Das negative Jahresergebnis in Höhe von rund -727.700 Euro wurde durch die Entnahme aus der Ausgleichsrücklage und der Entnahme aus anderen Rücklagen in Höhe von 280.000 Euro vollständig ausgeglichen. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich damit zum 31. Dezember 2019 auf 1.447.451,93 Euro (Vj. 1.895.199,33 Euro).

### **Investitionen**

Die Investitionen beliefen sich im Jahr 2019 auf rund 91.000 Euro (davon rund 54.000 Euro auf Sachanlagen, rund 27.900 Euro für Softwarelizenzen und rund 9.200 Euro auf Finanzanlagen). Sie betrafen im Wesentlichen den Erwerb von 36 Client-Computern (rund 31.700 Euro), den dazu gehörenden Software-Lizenzen (rund 23.300 Euro), rund 4.600 Euro für die deZent-Lizenz für die Funktionalität Seminarverwaltung Online, 6 Scannern (rund 2.700 Euro), 2 iPhones (rund 1.000 Euro), 1 iPad (rund 1300 Euro und einem Datensicherungssystem (rund 5.600 Euro). Bei den Investitionen in das Finanzanlagevermögen handelt es sich um wieder angelegte Zinserträge.

### **Finanzlage**

In Folge des negativen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit von rund 216.800 Euro und dem negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit von rund 91.000 Euro verringerte sich der Finanzmittelbestand zum Stichtag um rund 307.800 Euro. Da im Berichtsjahr keine Finanzierungsmaßnahmen nötig wurden, beläuft sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf 0 Euro.

## **III. Personalbericht**

2019 waren in der IHK Fulda 37 Mitarbeiter beschäftigt, davon 16 in Teilzeit und 2 befristet.

Da es zur Philosophie der IHK Fulda gehört, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie (Erziehung und Pflege) und Beruf zu ermöglichen, sind mit über 40 % überdurchschnittlich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt mit sehr individuellen Arbeitszeitgestaltungen.

Die von der Vollversammlung bereits 2017 beschlossenen personalwirtschaftlichen Grundsätze galten auch im Jahr 2019 weiter. Ein Tarifvertrag findet für die IHK Fulda keine Anwendung, die Gehaltsanpassungen orientieren sich am Tarifvertrag der hessischen Textilindustrie. Gehälter werden durch freie Vereinbarungen fixiert. Die IHK Fulda gewährt keine Alterssicherung für die Mitarbeiter, diese haben jedoch die Möglichkeit, im Rahmen der Gehaltsumwandlung eine eigene Altersvorsorge aufzubauen.

Die Personalaufwendungen lagen 2019 bei rund 2.016.000 Euro und haben damit rund 45 % der Gesamtaufwendungen ausgemacht. Für die sechs Führungskräfte der IHK wurden im Jahr 2019

Gehälter in Höhe von rund 488.000 Euro gezahlt. Der Hauptgeschäftsführer bezog im Jahr 2019 ein Gehalt in Höhe von rund 92.000 Euro, ihm steht ein Fahrzeug der gehobenen Mittelklasse auch zur Privatnutzung zur Verfügung. Aufgrund einer internen Altersteilzeitregelung kam nur ein rund 50 prozentiger Anteil des Gehaltes zur Auszahlung, der Rest wird vertraglich geregelt in der passiven Altersteilzeitphase ausgezahlt. Entsprechende Bilanzrückstellungen sind 2019 vorgenommen worden. Eine Altersversorgungszusage seitens der IHK existiert für keinen aktuellen Mitarbeiter.

#### IV. Prognosebericht

Erste Umfragen aus dem Beginn des Jahres 2020 zeigen, dass die konjunkturelle Entwicklung nachlassen wird. Hauptgründe hierfür liegen im außenwirtschaftlichen Bereich wie zum Beispiel dem zunehmenden staatlichen Protektionismus seitens der Vereinigten Staaten, der nachlassenden Nachfrage aus dem asiatischen Raum und den Beeinträchtigungen durch den Brexit. Die Arbeitslosigkeit im IHK Bezirk wird sich dennoch weiter auf niedrigem Niveau bewegen. Die Gewinnerwartungen für 2020 seitens der Unternehmen fallen niedriger aus, als noch vor einem Jahr.

Kurz vor Fertigstellung des Lageberichtes ist die **Corona-Pandemie** auch in Deutschland mit voller Wucht ausgebrochen. Diese Pandemie hat ab Mitte März 2020 zu einem wirtschaftlichen Stillstand in ganz Deutschland geführt, dessen endgültige Auswirkungen noch nicht quantifizierbar sind. Aufgrund aktueller Umfragen wird deutlich, dass auch im IHK-Bezirk Fulda 75 % der Unternehmen im Jahr 2020 erhebliche Umsatzausfälle hinnehmen müssen. Besonders betroffen sind der Einzelhandel, Gastronomie, Kulturveranstalter, Messeausrichter und auch Teile der Industrie. Die Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan 2020 der IHK Fulda werden gravierend sein, sind aber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes nicht seriös abschätzbar. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2020 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkendem Gewerbesteueraufkommen für die nachfolgenden Geschäftsjahre. Durch die räumlichen Einschränkungen besteht bei den Gebühren und Entgelten das Risiko von reduzierender Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen, die teilweise durch sich reduzierende Aufwendungen für die Erbringung der Dienstleistungen kompensiert werden. Da die erste Beitragsveranlagung vor Ausbruch der Pandemie erfolgt ist, dürfte die Liquidität der IHK Fulda weiter gesichert sein, auf Mahnungen wurde verzichtet, Stundungen werden großzügig gewährt. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Die Prognose der Finanzen der IHK geht von folgenden Annahmen aus:

Die Betriebserträge 2020 werden entsprechend der Wirtschaftsplanung 2020 mit 4.052.400 Euro, die Betriebsaufwendungen mit 4.318.800 Euro abschließen, so dass ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von ./ 266.400 Euro zu erwarten ist. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von voraussichtlich ./ 60.800 Euro und sonstigen Steuern von 12.100 Euro wurde ein Jahresergebnis von ./ 339.300 Euro für 2020 geplant. Dieses negative Jahresergebnis soll durch eine entsprechende Rücklagenentnahme aus der Ausgleichsrücklage finanziert werden.

Für das Jahr 2020 hat die Vollversammlung erstmals nach über 20 Jahren die Grundbeiträge angehoben und auch den Umlagesatz auf 0,21 % des Gewerbeertrages erhöht. Die Anhebung der Grundbeiträge sorgt für eine etwas geringere Konjunkturanfälligkeit der Beitragseinnahmen.

Die Wirtschaftsstruktur in der Region ist zwar diversifiziert, so dass davon auszugehen ist, dass die Unternehmen konjunkturellen Einbußen grundsätzlich trotzen können. Gleichwohl sind durch die Corona-Pandemie nachhaltige negative Auswirkungen auf die Hotellerie, Gastronomie, Kongresswirtschaft, den Einzelhandel und die Automobilzuliefererindustrie, die in der Region stark vertreten sind, zu erwarten. Daher könnte für die kommenden Jahre für die IHK von einer volatileren Entwicklung ausgegangen werden.

## V. Chancen- und Risikobericht

Die Pandemie hat seit März 2020 zu Einschränkungen bei den Lieferketten, auf den Auslandsmärkten und wegen erheblicher Einschränkungsmaßnahmen zu einer Angebots- und Nachfragereduzierung geführt. Dies führt zu einer weltweiten Konjunkturkrise und trifft die regionale Wirtschaft mit drastischem Ausmaß und möglichen Risiken.

Als wesentliches finanzielles Einzelrisiko sind die aktuellen Auswirkungen der Corona Pandemie auf Beiträge, Gebühren und Entgelte zu nennen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2020 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkendem Gewerbesteueraufkommen für die nachfolgenden Geschäftsjahre. Durch die räumlichen Einschränkungen besteht bei den Gebühren und Entgelten das Risiko von reduzierender Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen, die teilweise durch sich reduzierende Aufwendungen für die Erbringung der Dienstleistungen kompensiert werden.

Finanzielle Risiken in der IHK Fulda können aus möglicherweise zu hohen Vorausveranlagungen von Unternehmen und der konjunkturellen Entwicklung entstehen. Insbesondere bei konzernabhängigen Großbetrieben werden endgültige Steuerbescheide erst mit erheblichem Zeitverzug erstellt, so dass ein **Risiko zu hoher Vorausveranlagungen** besteht, die dann rückerstattet werden müssen oder ggf. auch ganz ausfallen. Aber auch bei kleineren Betrieben kommt es immer wieder zu verzögerten Steuerbescheiden und entsprechenden Beitragsausfällen. Teile der Ausgleichsrücklage sollen diese Risiken, die mit in der Planung unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten unterlegt worden sind, abdecken.

Nahezu 50 % des Aufkommens der Umlagen aus dem jeweils laufenden Jahr werden von den jeweils 10 größten Beitragszahlern geleistet. Ein (Teil-) **Ausfall dieser Beitragszahler** kann zu erheblichen finanziellen Schwankungen im Wirtschaftsplan führen. Darüber hinaus haben die Erfahrungen aus der Finanz- und Konjunkturkrise 2008/2009 gezeigt, dass solche Krisenentwicklungen erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die IHK auch in den Folgejahren haben. Diese Risiken – unterlegt mit einer gewissen Ausfallwahrscheinlichkeit – sind durch die Ausgleichsrücklage abgedeckt.

Einen immer breiteren Raum des operativen Geschäfts nehmen Fragen der **Informationstechnik** und deren Sicherheit ein. Die IHK Fulda beteiligt sich an einem überregionalen IT-Netzwerk, das verantwortlich die IT-Entwicklung für eine Reihe von Industrie- und Handelskammern gemeinschaftlich vorantreibt (TMG Systemhaus GmbH, Lauf an der Pegnitz). Gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern Lahn-Dill und Limburg wird ein IT-Mitarbeiter beschäftigt, der seinen Dienstsitz in Limburg hat, aber auch die Software für die IHK Fulda mitunterstützt.

Für die Hardware und die IT-Sicherheit sind Dienstleistungsverträge mit regionalen Unternehmen abgeschlossen worden.

Die IHK Fulda unterzieht sich in regelmäßigen Abständen einem **IT-Sicherheitsaudit**. Massive Individualrisiken im IT-Sektor lassen sich für die IHK Fulda derzeit nicht quantifizieren. Eindeutig aber ist der Trend steigender IT-Kosten, die im jeweiligen Jahresplan zu berücksichtigen sind. Hinzu kommen zusätzliche Aktivitäten des vom DIHK gesteuerten E-Government mit mehreren die IHK-Landschaft betreffenden Projekten.

Zum Zeitpunkt des Abschlusses des Jahresberichtes lagen in der IHK Fulda keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten vor, so dass hieraus Risiken derzeit nicht absehbar sind.

Die IHK Fulda ist neben Stadt und Landkreis Fulda zu einem Drittel an der **Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Fulda** beteiligt. Hier seien zur Grundfinanzierung der Geschäftstätigkeit von jedem Gesellschafter Zahlungen in Höhen von jährlich T€ 70 vorgesehen, die für die IHK auch in den kommenden Jahren anfallen würden und in den Wirtschaftsplänen zu berücksichtigen seien. Die beiden anderen Gesellschaften zahlen T€ 115. Hinzu kommen derzeit T€ 20 für diverse Projekte der Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (Zukunftsstudie, azubiregion). Weitere Verpflichtungen existieren durch diese Beteiligung nicht.

Ferner ist die andauernde Diskussion zu den Alternativen oder der Rechtmäßigkeit der **Selbstverwaltung der Wirtschaft**, zur Finanzierung der IHKs über Pflichtbeiträge, zur Reform des Kammerwesens und der Übertragung hoheitlicher Aufgaben auf private Dienstleister oder die Verlagerung auf staatliche Stellen nicht nur Herausforderung, sondern auch Chance. Denn die formulierten Kritikpunkte sorgen für eine ständige Überprüfung und Optimierung der Prozesse, der Dienstleistungen und der Produkte und sind Grundlage einer konsequenten Weiterentwicklung innerhalb der IHK-Organisation.

## VI. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nach Ablauf des Geschäftsjahres, mit Ausnahme der Corona-Pandemie, nicht ergeben. Zur Corona-Pandemie ist, wie bereits vorstehend in der Prognose dargestellt derzeit festzustellen, dass sich hierdurch negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der IHK Fulda auch im Geschäftsjahr 2020 ergeben werden. Zur weiteren Erläuterung wird auf die Ausführungen in dem Prognosebericht sowie dem Chancen-/Risikobericht verwiesen.

Fulda, 10. Juli 2020

Industrie- und Handelskammer Fulda

Der Präsident

Der Hauptgeschäftsführer

Dr. Christian Gebhardt

Michael Konow